

ZENTRALREDAKTION:
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02

REICHWEITE:
122 723 Exemplare, 236 000 Leser

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
Tel. 0844 226 226, Fax 081 255 51 10
abo-chur@suedostschweiz.ch

INSERATE:
Comercialstrasse 20, Postfach, 7007 Chur,
Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59

REGION

In der Sportanlage Vial in Ems piepst und zwitschert es zurzeit in allen Ecken. SEITE 4

REGION KULTUR

Achim Lenz inszeniert am Theater Chur eine düstere Dorfgeschichte aus Österreich. SEITE 10

REGION SPORT

Ex-Speerwerferin Karla Wachter Vinzens blickt gerne auf ihre Zeit als Sportlerin zurück. SEITE 11

ANZEIGE

ABFLUSS-/ROHRVERSTOPFUNG
OBAG 24 h

Regionen:
Chur 081 284 77 66
Davos, Prättigau 081 413 64 65
Engadin 081 854 24 40

Schneehöhen weit über dem Schnitt

Davos. – Laut den Messungen des WSL-Instituts für Schnee- und Lawinenforschung SLF in Davos liegt am Alpennordhang, im Wallis und in Nordbünden überdurchschnittlich viel Schnee. Wie Lawinenprognostikerin Christine Pielmeier gestern auf Anfrage sagte, kommt heute und morgen noch mehr dazu. So dürfte der Zuwachs im ganzen Kanton zwischen 20 und 50 Zentimetern betragen. SEITE 3

Benedetto Vigne geht auf Zeitreise

Zürich/Salouf. – Der aus Salouf stammende Musiker und Autor Benedetto Vigne hat seine zwei Alben aus den Siebziger- und Achtzigerjahren als Doppel-CD wieder herausgebracht. «Carezzas» und «Or da schlers e baraccas» sind einerseits eine nostalgische Reise in die Vergangenheit – für Jüngere werden sie aber auch eine spannende Neuentdeckung aus der Sparte «rock rumantsch» sein. SEITE 8

Bundesstrafgericht stellt Verfahren ein

Bellinzona/Bever. – Ein Flugzeugabsturz im Dezember 2010 in Bever bleibt ohne strafrechtliche Folgen. Das Bundesstrafgericht hat eine Beschwerde des Vaters des Kopiloten gegen die Einstellung des Verfahrens abgewiesen. Die Bundesanwaltschaft hatte das Verfahren im Juli dieses Jahres eingestellt, weil es keine Hinweise auf ein fehlerhaftes Verhalten ausserhalb des Flugzeugs gegeben habe. SEITE 8

Forum	2
Region	3
Churer Kinos	7
Region Kultur	10
Region Sport	11
Todesanzeigen	14/15
Tagesthema	17
Ausland	18
Inland	19
Wirtschaft	21
Kultur	23
Sport	25
Fernsehprogramm	31

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: Der HC Davos kämpft am Spengler Cup um den Finaleinzug.

WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden



+0°

-4°

SEITE 30

Grüsch will Heidi à la Disney inszenieren

Im Freizeit- und Erlebnispark Grüsch wird Heidi eine grosse Rolle spielen. Das Millionenprojekt stellt Johanna Spyris Figuren in den Mittelpunkt.

Von Pierina Hassler

Grüsch. – Seit knapp zwei Jahren existiert das Projekt Freizeit- und Erlebnispark der Bergbahnen Grüsch

Danusa AG. Bis jetzt hielten die Verantwortlichen nähere Angaben unter Verschluss. Jetzt hat Bergbahndirektor Hans Peter Lötscher die Katze aus dem Sack gelassen: Der Park soll unter das Thema «Heidi für Berg und Tal» gestellt werden.

«Wir versuchen mit unserem Freizeitpark einen Teil der Bündner Geschichte zu erzählen», sagt Lötscher. Das Konzept soll an der Talstation beginnen und bei der Bergstation enden.

Im Tal wird die Heidi-Geschichte mit viel Technik inszeniert und erzählt. «Der Gast ist Passagier in einer Themenfahrt», so Lötscher. Auf dem Berg werden sich Heidi und Co. in der Natur bewegen. «Und so erleben die Gäste die Natur mit allen Sinnen.» Lötscher streitet nicht ab, dass sich der Grüscher Freizeitpark an die Idee von Disneyland anlehnt. «Der untere Teil bewegt sich technisch in diese Richtung.» **BERICHT SEITE 3**



Die doppelte Freude der Schweizer

Das war ein Rennen für die Geschichtsbücher: Noch nie konnte ein Schweizer im Weltcup die Abfahrt in Bormio gewinnen, bei der gestrigen Premiere standen sie gleich zu zweit auf dem Podest. Didier Defago bezwang die Stelvio-Piste vor Patrick Küng als Schnellster (Bericht Seite 29). Bild Alessandro Trovati/Keystone

Völlig offene Ausgangslage beim Start ins US-Wahljahr

Des Moines. – Nächste Woche beginnt der amerikanische Wahlmarathon, der erst mit den Präsidentschaftswahlen am 6. November seinen Abschluss finden wird. Die Bewerber um die Präsidentschaftskandidatur der Republikaner gegen Amtsinhaber Barack Obama stellen sich am Dienstag im Bundesstaat Iowa den ersten Vorwahlen – und das Rennen ist so offen wie kaum je zuvor.

In den Umfragen vorne liegen der derzeitige Tea-Party-Liebling und konservative Querdenker Ron Paul,

der politisch äusserst wendige ehemalige Gouverneur von Massachusetts, Mitt Romney, der frühere Parlaments-Speaker Newt Gingrich und der Gouverneur von Texas, Rick Perry.

Bis auf den vor allem bei der konservativen Basis unbeliebten Romney gelten alle als zu radikal oder zu angreifbar, um im Herbst gegen Obama eine Chance zu haben. Die eigentlichen starken Männer der «Grand Old Party» beteiligen sich nicht am Rennen. (so)

KOMMENTAR 5. SPALTE
BERICHTE SEITEN 17 UND 18

Unterschriften in grossem Stil gefälscht

Bern. – Eigentlich war die Junge SVP Bern mit ihrer kantonalen Einbürgerungsinitiative auf gutem Weg. Doch nun ist bekannt geworden, dass von den in der Stadt Bern gesammelten Unterschriften für das Volksbegehren fast die Hälfte ungültig und mit hoher Wahrscheinlichkeit gefälscht ist. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen, um die Täterschaft zu finden. Für die Junge SVP wird die Zeit nun denkbar knapp. Sie hat nur noch bis zum 5. Januar Zeit, um die gefälschten Unterschriften durch gültige zu ersetzen, damit die Initiative zustande kommt. (sf) **BERICHT SEITE 19**

KOMMENTAR

DIE SIEBEN ZWERGE AUS DEM B-TEAM

Von Thomas J. Spang

So unentschieden wie diesmal waren die Wähler in Iowa noch nie. Das liegt gewiss nicht an der Güte des Bewerberfeldes, über das die Republikaner am kommenden Dienstag bei den ersten Vorwahlen abstimmen. Eher scheint das Gegenteil richtig. Bei den Kandidaten, die antreten, handelt es sich um das B-Team der Konservativen. Deren wirklichen Schwergewichte – Jeb Bush, Chris Christie, Marco Rubio, John Thune und Paul Ryan – werfen bei den Präsidentschaftswahlen 2012 den Hut lieber nicht in den Ring. Sie ahnen, dass es schwer wird gegen Amtsinhaber Barack Obama.

Leider traut die Basis Mitt

Romney, dem Einzigen unter den sieben republikanischen Zwergen, der gegen den Präsidenten eine Chance hat, nicht über den Weg. Zu Recht. Das Einzige, das sich bei Romney über die Jahre nicht veränderte, sind die zu perfekt liegenden Haare. Ansonsten passte er sich wie ein Chamäleon der politischen Umgebung an. Den Wählern im bodenständigen Iowa ist Romney zu gelect. Drei von vier hätten lieber einen anderen. Doch wen? Den Ehebrecher Gingrich? Den intellektuell unterbelichteten Perry? Den zu radikalen Paul? Die nervige Bachmann? Oder den unbekannteren Santorum? Letzteren empfehlen die Führer der einflussreichen Christen-Fundis. Wirklich?

Am Ende werden sich die Anti- oder Nicht-Romney-Kandidaten die Stimmen aufteilen. Das sichere Viertel, auf das der ungeliebte Favorit der Parteiführung bauen kann, könnte dann ausreichen, den Sieg davonzutragen. Dies wäre für die erzkonservative Basis der wirkliche Schock. Nicht ein Wahlsieg des Vaters der Tea-Party, Ron Paul.

Egal, wer aus den Vorwahlen der Republikaner in Iowa am kommenden Dienstag als Sieger hervorgeht, viel Anlass zur Freude wird er den Konservativen nicht bereiten. Was sich schon jetzt vor Ort an dem fehlenden Enthusiasmus der Anhänger ablesen lässt. Die «Grand Old Party» gibt sich alle Mühe, dem wegen der Wirtschaft leicht verletzlichen Amtsinhaber zu einer zweiten Amtszeit zu verhelfen. Die Vorwahlen in Iowa erklären, warum.

zentralredaktion@suedostschweiz.ch

